

Gottfried August

HOMILIUS

Auf, auf, ihr Herzen, seid bereit
HoWV II.7

Kantate zum 4. Advent
für Soli (STB), Chor (SATB)
2 Oboen, 2 Violinen, Viola, Basso continuo

Cantata for the 4th Sunday in Advent
for soli (STB), choir (SATB)
2 oboes, 2 violins, viola, basso continuo

Erstausgabe / First edition
herausgegeben von / edited by
Uwe Wolf

Ausgewählte Werke · Selected Works
Urtext

Klavierauszug / Vocal score
Paul Horn



Carus 37.207/03

Inhalt

Vorwort / Foreword

1. Coro
2. Recitativo (Tenore)
3. Aria (Basso)
4. Recitativo (Soprano)
5. Choral

Zu diesem Werk liegt folgendes Aufführungsmaterial vor:
Partitur (Carus 37.207),
Klavierauszug (Carus 37.207/03),
Chorpartitur (Carus 37.207/05),
komplettes Orchestermaterial (Carus 37.207/19).

Eine CD-Einspielung der Kantate mit Solisten, dem Vocal Concert Dresden und dem Dresdner Instrumental-Concert unter der Leitung von Peter Koop ist erhältlich (Carus 83.170)

The following performance material is available for this work:
full score (Carus 37.207),
vocal score (Carus 37.207/03),
choral score (Carus 37.207/05),
complete orchestral material (Carus 37.207/19).

Available on CD with soloists, the Vocal Concert Dresden and the Dresdner Instrumental-Concert, conducted by Peter Koop (Carus 83.170).

Vorwort

Gottfried August Homilius wurde am 2. Februar 1714 in Rosenthal (Sachsen) als Sohn eines Pastors geboren; bereits kurz nach der Geburt Gottfried Augusts zog die Familie nach Porschendorf bei Pirna, wo Homilius die ersten Jahre seines Lebens verbrachte.¹ Nach dem Tod des Vaters wechselte er 1722 wohl auf Betreiben seiner Mutter an die von deren Bruder geleitete Annenschule nach Dresden. Gegen Ende seiner Schulzeit übernahm Homilius bereits vertretungsweise den Organistendienst an der Annenkirche.

- 2 Im Mai 1735 wurde Homilius als Jura-Student an der Universität Leipzig immatrikuliert. Auch in Leipzig war er musikalisch aktiv. So berichtet Christian Friedrich Schemelli, er habe seine „Fundamenta in der Music bey [...] Bach in Leipzig und bey [...] damaligem geschickten Musico in Leipzig Homilio gelegt“.² Die durch Johann Adam Hiller bezeugte Schülerschaft Homilius' bei Johann Sebastian Bach dürfte in diese Zeit fallen. Außer zu Bach bestand Kontakt zu dem Bachschüler und Nicolai-Organisten Johann Schneider, dessen Aufgaben Homilius vertretungsweise übernahm.

Nach einer erfolglosen Bewerbung auf eine Organistenstelle in Bautzen wurde Homilius 1742 als Organist an der Dresdner Frauenkirche angestellt. 1755 trat Homilius schließlich die Nachfolge Theodor Christlieb Reinholds als Kreuzkantor und Musikdirektor der drei Dresdner Hauptkirchen an, ein Amt, das er bis zu seinem Tod am 2. Juni 1785 inne hatte. Hauptwirkungsstätte war für Homilius jedoch nicht die Kreuz- sondern die Frauenkirche, da die Kreuzkirche 1760 im Siebenjährigen Krieg durch preußische Artillerie gänzlich zerstört und der Nachfolgebau erst nach Homilius' Tod (1792) eingeweiht wurde. Zu den Schülern von Homilius gehörten neben dem bereits erwähnten Christian Friedrich Schemelli auch Johann Adam Hiller, Johann Friedrich Reichardt, Christian Gotthilf Tag und Daniel Gottlob Türk.

Homilius hat ein umfangreiches Œuvre hinterlassen. Erhalten sind nach derzeitigem Kenntnisstand über 60 Motetten, 180 Kirchenkantaten, ein Oster- und ein Weihnachtsoratorium sowie mindestens neun Passionsmusiken, vier unbegleitete *Magnificat*-Vertonungen, zwei umfangreiche Sammlungen mit Choralvorsätzen, etliche *Gesänge für Maurer*, zahlreiche Orgel-Choralvorspiele sowohl mit als auch ohne obligatem Melodieinstrument sowie eine Generalbassschule. Etliches weitere ist wohl fälschlicherweise unter seinem Namen überliefert bzw. in der Zuschreibung ungesichert.

Die Kompositionen von Homilius waren zu ihrer Zeit sehr beliebt und außerordentlich verbreitet. Schon zu seinen

¹ Zur Biographie vgl. Uwe Wolf, *Gottfried August Homilius. Studien zu Leben und Werk, mit Werkverzeichnis (kleine Ausgabe)*, Stuttgart 2009, S. 8ff.

² *Bach-Dokumente, Band III: Dokumente zum Nachwirken Johann Sebastian Bachs 1750–1800*, vorgelegt und erläutert von Hans-Joachim Schulze, Leipzig bzw. Kassel 1984, S. 115, Dokument 686.

Lebzeiten schrieb J. F. Reichardt, Homilius sei „jetzt wohl ausgemacht der beste Kirchenkomponist“.³ Wenige Jahre nach Homilius' Tod kam der Lexikograph Ernst Ludwig Gerber zu der Einschätzung: „Er war ohne Widerrede unser größter Kirchenkomponist“ (1790).⁴ Noch im ersten Drittel des 19. Jahrhunderts schreibt der Züricher Komponist und Musikgelehrte Hans Georg Nägeli überschwänglich:

Er aber, Homilius, war der erste, der dem deutschen Wort in seinen Chören die Kraft zu geben vermochte, die den Chor zu einem noch weit geistigerem Kunstprodukt erhebt, als selbst die J. S. Bach'sche Fugenkunst für sich allein vermag. Auch in seinen Fugen ist das Wort vorzüglich gut behandelt; in seinen nichtfugierten Chören aber tritt es noch bedeutender hervor.⁵

Zur vorliegenden Kantate

Die Kantate *Auf, auf, ihr Herzen, seid bereit* zum vierten Sonntag im Advent entstand sicher während Homilius' Zeit als Dresdner Kreuzkantor, lässt sich aber nicht näher datieren.

Der Dichter des Kantatentextes ist nicht bekannt. Der Text nimmt Bezug auf das Sonntagsevangelium, das vom Zeugnis Johannes des Täufers berichtet (Joh. 1,19–28). Der Eingangsschor ruft auf zur Bereitschaft, den Herrn zu empfangen. Das folgende Rezitativ (Nr. 2) zeichnet das Bild einer sündigen Welt, während die Bassarie (Nr. 3) das Ende der Schrecken und Veränderung zum Guten verkündet („... die Wüste wird volkreich und bauet sich an“). In den letzten beiden Sätzen der Kantate wird diese Prophezeiung für die Welt nun auf den Einzelnen bezogen und statt in der dritten in der ersten Person gesprochen. Der Gläubige Ich-Erzähler bittet darum, auch selbst für die Ankunft des Herrn bereit zu sein.

Wie bei einer Kantate für die „stille Zeit“ zwischen dem 1. Advent und dem ersten Weihnachtsfeiertag nicht anders zu erwarten, ist die Kantate sehr zurückhaltend besetzt. Blechbläser fehlen ganz, nur zwei Oboen gesellen sich zu den Streichern. Eine gewisse Majestät wohnt dem Eingangsschor dennoch inne, hervorgerufen durch die an die französische Ouvertüre gemahnende Rhythmisierung des Instrumentalapparates, die stets höfische Assoziationen weckt. Besonderes Augenmerk hat der Komponist auf die Worte „mit Ehrfurcht“ gelegt, die mit verzierten Einschüben des hohen oder tiefen Stimmenpaares versehen (T. 37–41 bzw. T. 71–76) und bei der dritten Wortwiederholung als Tutti-Abschluss mit ungewöhnlich langen Notenwerten nochmals herausgehoben werden.

Die beiden Rezitative Nr. 2 und Nr. 4 sind als schlichte Secco-Vertonungen gehalten. Die von ihnen umrahmte Da-capo-Arie wird beherrscht von dem Gegensatz zwischen geballter Macht in den ausgeprägten Unisoni und den furchtsamen Streichertremoli. Vor allem unterstreicht der Komponist am Ende des A-Teils „die ebenste Bahn“, das Ergebnis der erwarteten Umwälzungen; erst in einem ausgedehnten Melsima, dann – ganz textgemäß – mit einer langen, mehrtaktigen Note. Ein schlichter vierstimmiger Choralatz (Nr. 5) beschließt die Kantate.

Überlieferung

Wie bei den meisten Kantaten von Homilius ist auch zu *Auf, auf, ihr Herzen, seid bereit* kein Autograph und auch sonst keine Quelle aus dem direkten Umkreis des Komponisten überliefert, dafür sind aber einige, teils zeitgenössi-

sche Abschriften erhalten. Vollständig ist die vorliegende Kantate nur in vier Handschriften vorhanden: zwei Handschriften sind sächsischer Provenienz (Augustusburg und Chemnitz; beide wohl noch zeitgenössisch), die beiden anderen stammen aus Schlesien (Schmiedeberg und Breslau; erstere aus der Zeit um 1800, die zweite von 1836). Die Abschriften in Augustusburg und Breslau weisen Aufführungsdaten bis weit in die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts hinein auf.

Neben den vollständigen Handschriften gibt es eine Abschrift des Eingangsschors in A-Dur aus der Sammlung des Schweizer Musikgelehrten Hans Georg Nägeli. Der Satz wurde in dieser Tonart, in einer Bearbeitung als Motette, 1837 von Nägeli im Druck veröffentlicht.⁶ Ein handschriftlicher Stimmensatz zu diesem Druck hat sich im Stift Seitenstetten (Niederösterreich) erhalten. Als Motette wurde der Satz auch im späteren 19. und im 20. Jahrhundert mehrfach erneut gedruckt.

Zur Edition

Als Hauptquelle für die Edition wurde die Abschrift des Chemnitzer Kantors Johann Gottfried Strohbach († 1801) gewählt.⁷ Die Abschriften aus Strohbachs Sammlung sind insgesamt sehr zuverlässig. Aus seiner Sammlung stammt zudem eines der drei erhaltenen Kantaten-Autographe von Homilius; dies könnte auch auf persönlichen Kontakt zwischen beiden Kantoren hindeuten.

Varianten

Die Quellen überliefern die vorliegende Kantate recht einheitlich, ohne nennenswerte Varianten. Im Eingangsschor ist die Textunterlegung im Sopran und Alt, T. 122f. unklar, auch in unserer Hauptquelle. Wir folgen hier der einzigen stimmigen Fassung in der Handschrift aus Schmiedeberg.⁸

Ein vollständiger Kritischer Bericht liegt im ersten Kantatenband der Werkausgabe (*Gottfried August Homilius, Ausgewählte Werke*, Carus 37.114) vor.

Leipzig, im Sommer 2010

Uwe Wolf

³ *Briefe eines aufmerksamen Reisenden die Musik betreffend*, 2. Teil, Frankfurt/Oder und Breslau 1776, S. 109f.

⁴ *Historisch-Biographisches Lexicon der Tonkünstler*, 1. Teil, Leipzig 1790, Reprint Graz 1977, Sp. 665.

⁵ Hans Georg Nägeli, *Vorlesungen über Musik, mit Berücksichtigung der Dilettanten*, Tübingen 1826, Reprint Hildesheim 1980, S. 232.

⁶ *Klassische Chormusik, bearbeitet von H. G. Nägeli*, Zürich 1837.

⁷ Heute in Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz. Musikabteilung mit Mendelssohn-Archiv, Signatur *Mus. ms. 10804/3*. Die Benutzung der Quelle erfolgt mit freundlicher Genehmigung der Bibliothek.

⁸ Heute Musikwissenschaftliches Seminar der Universität Bonn, Signatur *Ec 90.11.87*.

Foreword (abridged)

Gottfried August Homilius, the son of a pastor, was born in Rosenthal (Saxony) on 2 February 1714. Shortly after his birth the family moved to Porschendorf near Pirna, where Homilius spent the first years of his life.¹ Probably on the initiative of his mother, after his father's death Homilius went in 1722 to the school directed by her brother, the St. Anne's school in Dresden. Towards the end of his studies Homilius had already begun to substitute as the organist at St. Anne's Church.

In May 1735 Homilius enrolled as a law student at Leipzig University. He was also musically active in this city. Likewise, it was probably at this time that Homilius was a pupil of Johann Sebastian Bach; the latter fact had been attested to by Johann Adam Hiller. Apart from Bach, Homilius also had contact with Johann Schneider, a Bach pupil and organist at the Nicolaikirche, for whom he also substituted. After unsuccessfully applying for a post as organist in Bautzen, Homilius was appointed organist at the Dresden Frauenkirche in 1742. In 1755 Homilius succeeded Theodor Christlieb Reinhold as Kreuzkantor and music director of the three main churches in Dresden, a position that he occupied until his death on 2 June 1785.

Homilius left an extensive oeuvre. According to the present state of knowledge, over 60 motets, 180 church cantatas, an Easter and a Christmas oratorio as well as at least 9 works for Passion, four unaccompanied settings of the *Magnificat*, two extensive collections of chorale settings, several *Gesänge für Maurer*, many organ chorale preludes both with and without an obbligato melody instrument as well as a figured bass tutor have been preserved. Apparently several other works have been falsely attributed to Homilius or their authorship is uncertain. In their day the compositions of Homilius were very popular and were extraordinarily well circulated. Already during his lifetime J. F. Reichardt wrote that "it is agreed upon," that Homilius is "now the best church composer."² A few years after Homilius's death, the lexicographer Ernst Ludwig Gerber came to the conclusion that "he was unarguably our greatest church composer" (1790).³

Concerning the present cantata

The cantata *Auf, auf, ihr Herzen, seid bereit* was composed for the fourth Sunday in Advent, most certainly during Homilius's tenure as Kreuzkantor in Dresden, although a more precise dating is not possible.

The author of the cantata text is unknown. The text refers to the Sunday reading which is the account of the Witness of John the Baptist (John 1:19–28). The opening chorus calls out to be prepared to receive the Lord. The following recitative (No. 2) paints the picture of a sinful world, while the bass aria (No. 3) proclaims an end to the terror and a change for the better. In each of the last two movements this prophecy for the world now refers to individuals and there is a change from speaking in the third person to the first person. The pious first-person narrator himself also asks to be prepared for the Coming of the Lord.

As is to be expected for a cantata in the "silent time" between the First Advent and Christmas Day, the scoring is very restrained. Brass instruments are completely absent, and only two oboes join the strings. There is, however, a certain majesty in the opening chorus, elicited by the rhythmic characterization of the instrumental accompaniment evoking the French overture, and its inherent association with court music. The composer pays special attention to the words "mit Ehrfurcht" (with awe) with its ornamented inserts by the high or the low pair of voices (m. 37–41 and m. 71–76), and in the third repetition of the text where they form the final tutti, he once again emphasizes the words with unusually long rhythmic values.

Both the recitatives (No. 2 and No. 4) have been kept as simple secco settings. The da capo aria framed by these two movements is dominated by the contrast between the concentrated power in the distinctive unisons and the fearful string tremolos. At the conclusion of the A section, the composer especially underlines "die ebenste Bahn" (the most even course), which is the result of the unexpected upheavals – first with an extended melisma and then, wholly in accordance with the text, with a note sustained over several measures. The cantata ends with a simple four voice chorale setting (No. 5).

Transmission

As with most of Homilius's cantatas, neither an autograph nor any sources originating from the composer's immediate circle are extant, but a number of copies, some of them contemporary, have survived. Two manuscripts are of Saxon provenance and two come from Silesia. In addition to these four complete manuscripts there is a copy of the opening chorus in A major from the collection of Hans Georg Nägeli, a Swiss scholar. Nägeli published the movement in this key in 1837 in an arrangement as a motet.⁴

Concerning this edition

The copy belonging to the Chemnitz cantor Johann Gottfried Strohbach († 1801) was chosen as the primary source for this edition.⁵ Generally, the copies from the Strohbach Collection are very reliable.

A complete Critical Report is contained in the first volume of cantatas of the *Werkausgabe (Gottfried August Homilius, Ausgewählte Werke, Carus 37.114.)*

Leipzig, summer 2010
Translation: David Kosviner

Uwe Wolf

¹ For biographical details cf. Uwe Wolf, *Gottfried August Homilius. Studien zu Leben und Werk, mit Werkverzeichnis (kleine Ausgabe)*, Stuttgart, 2009, p. 8ff.

²⁺³ For literature references of both quotations, see German Foreword.

⁴ *Klassische Chormusik, bearbeitet von H. G. Nägeli*, Zurich, 1837.

⁵ Today in the Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz. Musikabteilung mit Mendelssohn-Archiv, shelf mark *Mus. ms. 10804/3*. The manuscript was used with the kind permission of the library.

Auf, auf, ihr Herzen, seid bereit

Kantate zum 4. Advent

HoWV II.7

Gottfried August Homilius

1714–1785

Klavierauszug: Paul Horn (1922–2016)

1. Coro

Andante

2 Oboi
Archi
Continuo

5

9

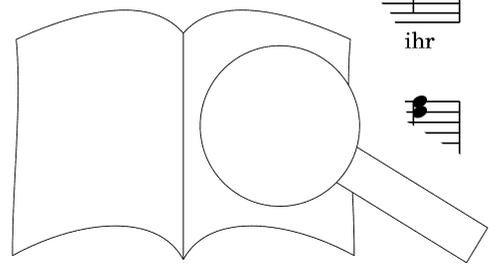
13

18

Soprano
Alto
Tenore
Basso

Auf, auf, auf, auf, ihr
Auf, auf, auf, auf, ihr
Auf, auf, auf, auf, ihr
ihr

22



23

Her - zen, seid be - reit, ihr Her - zen, seid be - reit, den Her-zog eu - rer

Her-zen, seid be - reit, ihr Her-zen, seid be - reit, den Her-zog eu - rer

Her-zen, seid be - reit, ihr Her-zen, seid be - reit, den Her-zog eu - rer

Her-zen, seid be - reit, ihr Her-zen, seid be - reit, den Her-zog eu - rer

28

Se - lig-keit mit Ehr-furcht zu emp - fan-gen, auf, auf,

Se - lig-keit mit Ehr-furcht zu emp - fan-gen, auf, auf. auf ihr

Se - lig-keit mit Ehr-furcht zu emp - fan-gen, auf, auf, ihr

Se - lig-keit mit Ehr-furcht zu emp - fan-ger auf, auf, ihr

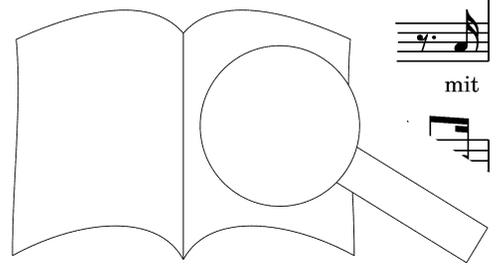
33

Her - zen, seid be - reit, den Her-zog eu - rer Se - lig-keit mit Ehr -

Her-zen. Her-zog eu - rer Se - lig-keit mit Ehr -

Her-zen, seid be - reit, den Her-zog eu - rer Se - lig-keit mit Ehr -

Her-zen, seid be - reit, den Her-zog eu - rer Se - lig-keit mit Ehr -



38

- furcht, mit Ehr-furcht, mit Ehr - - - furcht zu emp -

- furcht, mit Ehr-furcht, mit Ehr - - - furcht zu emp -

Ehr-furcht, mit Ehr - - - furcht, mit Ehr - - - furcht zu emp -

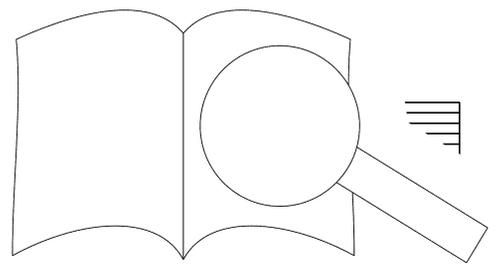
Ehr-furcht, mit Ehr - - - furcht, mit Ehr - - - furcht zu emp -

43

fan - - - gen,

47

Tutti



52

auf, auf, auf, auf, ihr Her-zen, seid be-reit, ihr

auf, auf, auf, auf, ihr Her-zen, seid be-reit, ihr

auf, auf, auf, auf, ihr Her-zen, seid be-reit, ihr

auf, auf, auf, auf, ihr Her-zen, seid be-reit, ihr

57

Her-zen, seid be-reit, den Herzog eu-rer Se-lig-k

Her-zen, seid be-reit, den Herzog eu-rer Se

Her-zen, seid be-reit, den Herzog eu-re

Her-zen, seid be-reit, den Herzog mit Ehr-

62

furcht, mit F

furcht, m.

furcht n.

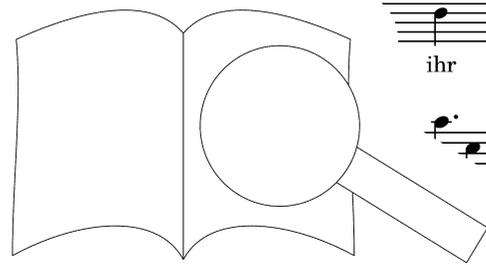
- fan-gen, auf, auf, ihr Her-zen, ihr

- fan-gen, auf, auf, ihr Her-zen, ihr

emp-fan-gen, auf, auf

furcht zu emp-fan-gen, auf

ihr



PROBEPARTITUR
 Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

67

Her - zen, seid be - reit, den Her - zog eu - rer Se - lig - keit mit Ehr - - -

Her - zen, seid be - reit, den Her - zog eu - rer Se - lig - keit mit

Her - zen, seid be - reit, den Her - zog eu - rer Se - lig - keit mit Ehr - - -

Her - zen, seid be - reit, den Her - zog eu - rer Se - lig - keit mit

72

- furcht, mit Ehr - - - furcht, mit Ehr -

Ehr - furcht, mit Ehr - furcht, mit emp -

- furcht, mit Ehr - - - furcht, archt zu emp -

Ehr - furcht, mit Ehr - furcht, - furcht zu emp -

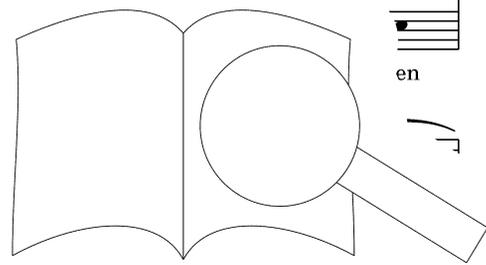
77

fan - - - Her - zen, seid be - reit, den Her -

fan - - - ihr Her - zen, seid be - reit, den

fan - - - ihr Her - zen, den

gen, ihr Her - zen, en



81

- zog eu-rer Se - lig-keit mit Ehr - - - furcht, mit Ehr-furcht zu emp -

Her-zog eu-rer Se - lig-keit mit Ehr - - - furcht, mit Ehr-furcht zu emp -

Her-zog eu-rer Se - lig-keit mit Ehr - - - furcht, mit Ehr-furcht zu emp -

Her-zog eu-rer Se - lig-keit mit Ehr - - - furcht, mit Ehr-furcht zu emp -

86

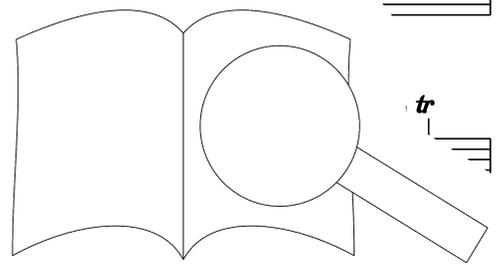
fan-gen, mit Ehr - - - furcht zu emp - fan

fan-gen, mit Ehr - - - furcht zu emp

fan-gen, mit Ehr - - - furcht - gen.

fan-gen, mit Ehr - - - furcht - gen.

91



PROBENPARTITUR

Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert

100

Das Heil der Welt, des Höchs-ten Sohn, ver - lässt den vä - ter - li - chen

Das Heil der Welt, des Höchs-ten Sohn, ver - lässt den vä - ter - li - chen

Das Heil der Welt, des Höchs-ten Sohn, ver - lässt den vä - ter - li - chen

Das Heil der Welt, des Höchs-ten Sohn, ver - lässt den vä - ter - li - chen

Fine

105

Thron, be - geg - - - net ihm mit gläu - bi - gem Ver - lan - -

Thron, be - geg-net ihm mit gläu - bi-gem Ver - lan - mit

Thron, be - geg-net ihm mit gläu - bi-gem Ver mit

Thron, be - geg-net ihm mit gläu - bi-gem - gen,

110

gläu - mit gläu - bi - gem Ver - lan - gen, mit

be - geg - net ihm, mit

be - geg - net ihm mit

114

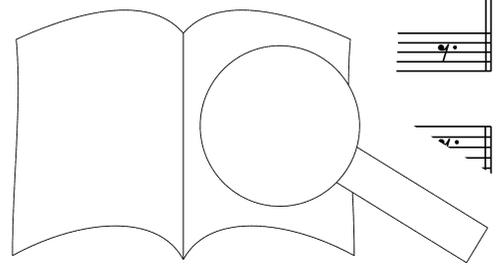
gläu - bi-gem Ver - lan-gen, mit gläu - bi-gem Ver - lan-gen, mit
 gläu - bi-gem Ver - lan-gen, mit gläu - bi-gem Ver - lan-gen, mit
 gläu - bi-gem Ver - lan-gen, be - geg - net ihm,
 gläu - bi-gem Ver - lan-gen, be - geg - net ihm,

118

gläu - bi-gem Ver - lan-gen, be - geg - net
 gläu - bi-gem Ver - lan-gen, be - geg net mit gläu -
 be - geg - net ihm, be nm mit
 be - geg - net ihm mit ihm mit

122

bi - gr - gen.
 gen.
 lan -
 ver - lan -



PROBENPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

2. Recitativo (Tenore)

8

Des He-rols Ruf er-weckt die Welt, dem Fürs-ten, der sich ein - ge-stellt, den Weg nach Wür-den zu be-

Bc



4

rei-ten, die Welt, die ei - ner Wüs-te gleicht, mit Irr-tum und mit Fins - ter -



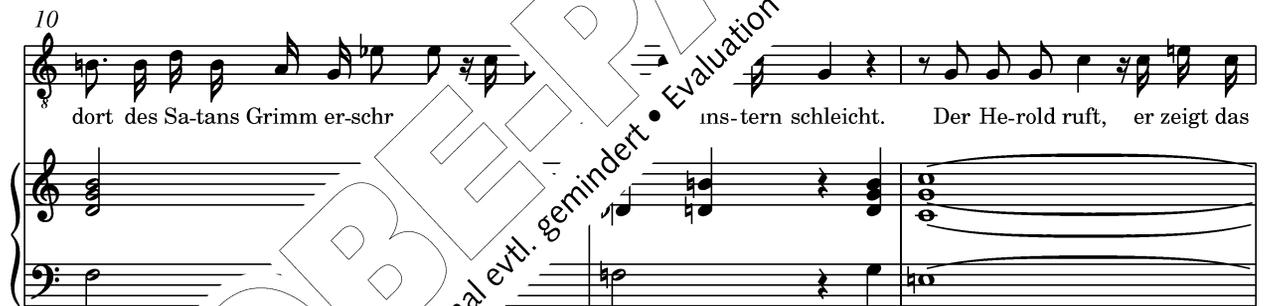
7

de-cket, ver-wirrt durch Ei - tel - kei-ten, ein un - weg . . . is bald da, bald



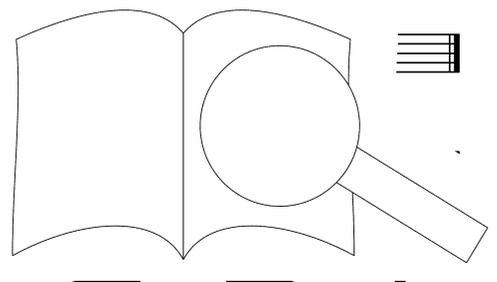
10

dort des Sa-tans Grimm er-schr ins-tern schleicht. Der He-rolld ruft, er zeigt das



13

- ter-nis durch-bricht, nun muss der W



3. Aria (Basso)

Allegro

2 Oboi
Archi
Continuo

Musical score for strings and woodwinds, measures 1-6. The score is in 2/4 time and B-flat major. It features a melody in the upper voice and a supporting bass line.

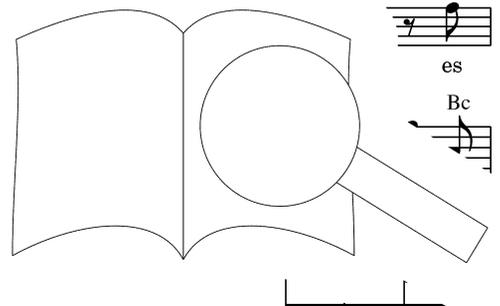
Musical score for strings and woodwinds, measures 7-13. The score continues the melody and bass line from the previous system.

Musical score for strings and woodwinds, measures 14-19. The score continues the melody and bass line.

Musical score for strings and woodwinds, measures 20-25. The score continues the melody and bass line.

Musical score for voice and piano, measures 26-31. The voice part is in bass clef. The piano accompaniment is in treble and bass clefs. The lyrics are: "an - ken die schwüls - ti - gen Hö - hen her - chi".

Musical score for voice and piano, measures 32-34. The voice part is in bass clef. The piano accompaniment is in treble and bass clefs. The lyrics are: "furcht - sa - men Tä - le es Bc".



PROBEBE PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

37

zeigt das Ge - fil - de die e - bens-te Bahn, nun sin - ken die schwüls - ti-gen Hö - hen her -

Archi

44

nie-der, die furcht - sa-men Tä - ler er - he-ben sich wie-der, es zeigt das Ge -

50

fil - de die e - bens-te Bahn.

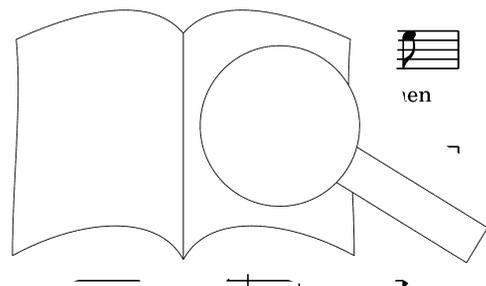
+Ob

56

62

68

ken die schwüls - ti-gen Hö - hen h



PROBEPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

74

Tä - ler er - he - ben sich wie - der, nun sin - ken die schwüls - ti - gen Hö - hen her -

80

nie - der, die furcht - sa - men Tä - ler er - he - ben sich wie - der, es zeigt das Ge -

86

fil - de die e - bens - te Bahn, die e -

93

te - die e -

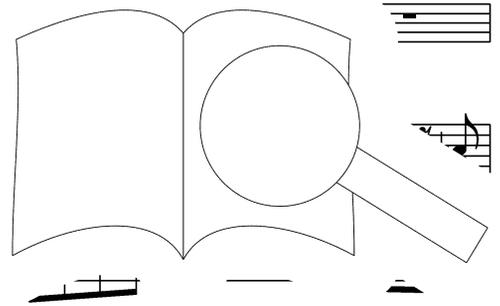
poco f

100

bens

tr

PROBENPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



107

114

120

Das Schre - cken ver - lässt die ge - seg - ne - ten Fel - der, ein J

Archi

p

Fine

126

- - - - - zen durch - s - schat - tigs - ten

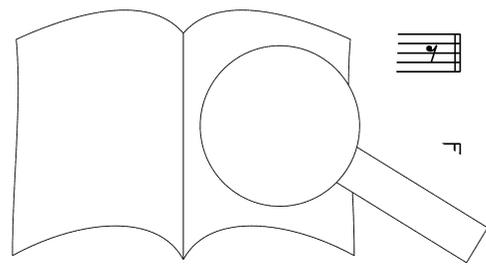
132

Wäl - der, die Wüs - ch Wüs - te wird volk - reich, die Wüs - te wird

p

138

et sich an, die Wü - ste w



PROBENPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

4. Recitativo (Soprano)

O Herr der Herr-lich-keit, komm, zie-he gnä-dig bei mir ein, mein Herz soll dei-ne Woh-nung



4 sein. Doch ma-che du es selbst durch dei-nen Geist be-reit, er-leuch-nit



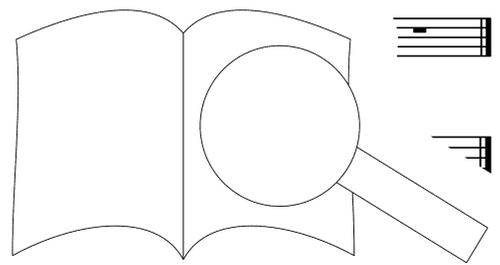
7 dei-nem Gna-den-lich-te, ent-rei-ße mich der Welt, ih-schaft hält, er-



10 fül-le mich mit Glau-ben, er-leuchte mich durch dei-nes Geis-tes Trie-be, dass ich nichts



13 noch ver-rich-te, als nur was dir,



5. Choral

Nun, mein Her - ze steht dir of - fen, zeuch, mein Hei - land, bei mir ein.
 Lass mich nicht ver - geb - lich hof - fen, lass mich nur dein ei - gen sein.

Nun, mein Her - ze steht dir of - fen, zeuch, mein Hei - land, bei mir ein.
 Lass mich nicht ver - geb - lich hof - fen, lass mich nur dein ei - gen sein.

Nun, mein Her - ze steht dir of - fen, zeuch, mein Hei - land, bei mir ein.
 Lass mich nicht ver - geb - lich hof - fen, lass mich nur dein ei - gen sein.

Nun, mein Her - ze steht dir of - fen, zeuch, mein Hei - land, bei mir ein.
 Lass mich nicht ver - geb - lich hof - fen, lass mich nur dein ei - gen sein.

Til - ge du all mein Ver - bre - chen, so kann ich str
 Til - ge du all mein Ver - bre - chen, so kanr s , - chen:
 Til - ge du all mein Ver - bre - chen, ste spre - chen:
 Til - ge du all mein Ver - bre - cl fröh - lich spre - chen:

du bist me al - ler - liebs - tes Je - su - lein.
 du bist in dein, al - ler - liebs - tes Je - su - lein.
 ch bin dein, al - ler
 und ich bin dein, al - lei

PROBENPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Gottfried August Homilius: Ausgewählte Werke

Herausgegeben von Uwe Wolf in Zusammenarbeit mit dem Bach-Archiv Leipzig

Reihe 1: Oratorien und Passionen (jeweils mit Aufführungsmaterial)

- | | |
|---|--------------|
| Band 1: Die Freude der Hirten über die Geburt Jesu. Weihnachtsoratorium ⊙ | Carus 37.105 |
| Band 2: Passionskantate „Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld“ ⊙ | Carus 37.104 |
| Band 3: Johannespassion ⊙ | Carus 37.103 |
| Band 7: Markuspassion ⊙ | Carus 37.110 |

Reihe 2: Kantaten (in Auswahl)

- | | |
|--|--------------|
| Kantaten vom 1. Advent bis Neujahr ⊙ | Carus 37.114 |
| Einzelausgaben daraus (mit Aufführungsmaterial) | |
| - Ergreift die Psalter, ihr christlichen Chöre (1. Advent) ⊙ | Carus 37.115 |
| - Frohlocke, Zion, dein Erlöser (3. Advent) | Carus 37.116 |
| - Auf, auf, ihr Herzen, seid bereit (4. Advent) ⊙ | Carus 37.117 |
| - Ein hoher Tag kömmt (1. Weihnachtsfesttag) ⊙ | Carus 37.118 |
| - Uns ist ein Kind geboren (Weihnachtsfest) | Carus 37.119 |
| - Wünschet Jerusalem Glück (Neujahrsfest) ⊙ | Carus 37.120 |
| Weitere Kantaten in Einzelausgaben (mit Aufführungsmaterial) | |
| - Erwachet, ihr Christen (Sonntag Oculi) ⊙ | Carus 37.121 |
| - Fahre hin, du Lust der Welt (Kirchweihfest) ⊙ | Carus 37.122 |
| - Preise, Jerusalem, den Herrn (Reformationsfest) | Carus 37.123 |
| - Kommt, frohe Völker, herzu (4. Sonntag nach Epiphania) ⊙ | Carus 37.124 |

Reihe 3: Kirchenwerke ohne Orchester (sämtliche Werke auch in Eir

- | | |
|---|--------------|
| Band 1: Sämtliche Motetten zu vier bis zwölf Stimmen ⊙ | Carus 37.101 |
| Band 2: Lateinische Musik zur Vesper zu vier bis acht Stimmen | Carus 37.102 |

Reihe 4: Orgel- und Kammermusik

- | | |
|---|--------------|
| Band 1: Choralvorspiele für Orgel und Melodieinstr.
Sonate für Oboe und Bc ⊙ | Carus 37.106 |
| Band 2: 32 Praeludia zu geistlichen Liedern | Carus 37.107 |

Reihe 5: Supplement

- | | |
|--|--------------|
| Band 1: U. Wolf, Gottfried August Homilius: Stimmenbücher und Werk | Carus 24.080 |
| Band 2: Gottfried August Homilius: Verzeichnis der Werke (HoWV),
hrsg. von Uwe Wolf | Carus 24.082 |

⊙ = ganz oder

